

Pressegespräch

Mehr-Energie-Tour 2026 im Bezirk Schärding

Ihre Gesprächspartner sind:

Mag. Martin Winkler

Landesrat und Landesparteivorsitzender der SPÖ Oberösterreich

Karl Walch

Bezirksparteivorsitzender der SPÖ Bezirk Schärding

Freitag, 10. Juli 2026, 12.00 Uhr

Kirchenwirt Andorf, Nebenraum

Hauptstraße 18, 4770 Andorf

Mehr Energie für den Bezirk Schärding: Gemeinden stärken. Mit den Menschen im Gespräch.

Im Rahmen seiner **Mehr-Energie-Tour 2026** besucht Landesrat und Landesparteivorsitzender **Mag. Martin Winkler** am Freitag, 10. Juli 2026, den Bezirk Schärding.

Auf dem Programm stehen unter anderem ein Betriebsbesuch bei der Josko Fenster und Türen GmbH in Kopfing, der Besuch des Landesfeuerwehrleistungsbewerbs in Andorf sowie des Bezirksmusikfestes in St. Marienkirchen bei Schärding.

Ein besonderer Schwerpunkt der Tour liegt auf den Hausbesuchen in Andorf. Der direkte Austausch mit den Menschen vor Ort ist ein zentrales Element der Mehr-Energie-Tour. Dabei sollen Anliegen, Anregungen und Herausforderungen unmittelbar im persönlichen Gespräch aufgenommen werden.

Im Mittelpunkt des Pressegesprächs stehen die finanzielle Situation der Gemeinden, die Stärkung des ländlichen Raums und aktuelle politische Herausforderungen.

Gemeinden schlagen Alarm: Mehr als jede zweite Gemeinde in Oberösterreich steht finanziell mit dem Rücken zur Wand

Die finanzielle Lage der oberösterreichischen Gemeinden spitzt sich dramatisch zu. Bereits 227 Gemeinden – und damit mehr als die Hälfte – werden 2026 ihren Haushalt nicht mehr aus eigener Kraft ausgleichen können.

Auch im Bezirk Schärding ist die Situation alarmierend: Laut Prognose könnten bis zu 19 der insgesamt 30 Gemeinden auf Mittel aus dem Härteausgleichsfonds des Landes angewiesen sein. Der Härteausgleich, ursprünglich als Ausnahme gedacht, ist vielerorts zur bitteren Normalität für die Gemeinden geworden.

Gleichzeitig verbleiben den Gemeinden von einem Euro aus dem Finanzausgleich nur noch 26 Cent, nachdem es 2022 noch 41 Cent waren. Die SPÖ Oberösterreich sieht die Ursache in den bundesweit höchsten Landesumlagen, die den Gemeinden Jahr für Jahr finanzielle Spielräume entziehen.

Statement von Landesrat Mag. Martin Winkler:

„Die Gemeinden werden ausgepresst wie Zitronen im reichen Land Oberösterreich. In Schärding wie in ganz Oberösterreich spüren Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und die Menschen vor Ort jeden Tag, was passiert, wenn das Land seine Verantwortung abschiebt: Schulen werden zu heiß, Straßen und Infrastruktur werden nicht repariert, Investitionen werden verschoben. Niemand will sein Kind in eine überhitzte oder sanierungsbedürftige Schule bringen. Niemand will in einer Gemeinde leben, die nur noch den Mangel verwalten kann.

Deshalb braucht es jetzt mehr Finanzkraft für unsere Gemeinden. Das Land Oberösterreich muss endlich aufhören, sich auf Kosten der Kommunen gesundzurechnen. Die Landesumlagen gehören massiv reduziert, insbesondere der Krankenanstaltenbeitrag. Jeder Euro, der in den Gemeinden bleibt, fließt direkt zurück zu den Menschen: in Schulen, Kinderbetreuung, Pflege, Straßen, Vereine, regionale Betriebe und damit auch in neue Arbeitsplätze.

Wer starke Regionen will, muss die Gemeinden stärken. Mehr Energie heißt für mich: mehr Kraft für die Gemeinden, mehr Investitionen vor Ort und mehr Zukunft für den Bezirk Schärding.“

Gemeinden können nur noch verwalten statt gestalten

Statement von Bezirksvorsitzendem Karl Walch:

„Wenn Gemeinden nur noch Pflichtausgaben bezahlen können, verliert der ländliche Raum seine Zukunft. Unsere Gemeinden im Bezirk Schärding wollen gestalten – nicht jedes Jahr um Hilfe ansuchen müssen. Es geht nicht um Luxusprojekte. Es geht um Kindergärten, Feuerwehren, Straßen, Vereine und ein funktionierendes Miteinander – es geht um die Lebensqualität der Menschen vor Ort.“

Strukturreform statt jährlicher Hilfspakete

Die SPÖ Oberösterreich fordert eine umfassende Reform der Gemeindefinanzierung. Dazu zählen die Senkung der Landesumlagen auf zumindest den österreichischen Durchschnitt, eine Neuordnung der Finanzströme nach dem Grundsatz „Wer zahlt, entscheidet“, eine faire Finanzierung zentralörtlicher Aufgaben sowie langfristige Planungssicherheit statt jährlich neuer Hilfspakete. Nur finanziell handlungsfähige

Gemeinden können investieren, Arbeitsplätze sichern und die Lebensqualität in den Regionen nachhaltig stärken.

Mehr-Energie-Tour im Bezirk Schärding

Die Mehr-Energie-Tour setzt bewusst auf den direkten Austausch mit den Menschen vor Ort. Gespräche mit Gemeindevertreter:innen, Betrieben, Vereinen und der Bevölkerung bilden die Grundlage, um regionale Anliegen und Herausforderungen unmittelbar aufzunehmen und in die politische Arbeit einfließen zu lassen.

Programm der Mehr-Energie-Tour:

08:30 Uhr

Betriebsbesuch bei der Josko Fenster und Türen GmbH, Kopfung

12:00 Uhr

Pressegespräch und gemeinsames Mittagessen mit Medienvertreter:innen
Kirchenwirt Andorf

13:15 Uhr

Austausch mit Vertreter:innen der SPÖ Andorf

ca. 14:00 Uhr

Besuch des Landesfeuerwehrleistungsbewerbs in Andorf

ca. 15:30 Uhr

Hausbesuche in Andorf

Direkter Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern über ihre Anliegen, Wünsche und Herausforderungen.

ab 19:00 Uhr

Besuch des Bezirksmusikfestes in St. Marienkirchen bei Schärding